©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Sammeltage im Hohen Atlas (Marokko)

PHILIPP BATTENFELD

Schon lange war es mein Wunsch, einmal die begehrte Satyride Berberia abdelkader selbst zu fangen und so entschloß ich mich, vom 23.7. bis 6.8.1977 nach Agadir (Marokko) zu fliegen. Vnn dort aus besteht die Möglichkeit, per Auto die bekannten Flugplätze aufzusuchen.

Bereits acht Tage vorher, waren die Herren Prof. ROSE Mainz, ÜBEL Stuttgart und HOFMANN Frankfurt, nach dort geflogen und wohnten im Hotel Las Almohades, wo wir uns treffen wollten. Als ich am 23.7. gegen 11 Uhr in Agadir ankam, konnte ich um 12,3o Uhr mein Zimmer beziehen. Meine Sammelfreunde waren bereits mit einem Mietauto in den Hohen Atlas gefahren und wollten bis zum Dienstag, den 26.7. zurück sein. Bereits um 13,3o Uhr war ich mit dem Netz unterwegs, um zu Fuß die nähere und weitere Umgebung zu erkunden. Nördlich der Stadt, in ca. 300 Meter Höhe liegt die "Khasba", ein Festungartiges Bauwerk, welches ich nach 2stündigem mühsamen Fußmarsch erreichte. Leider habe ich weder dort, noch in der Umgebung, mit Ausnahme von einigen "Pontia daplidice" Falter ausmachen können. Gegen 19 Uhr erreichte ich verstaubt und verschwitzt das Hotel. Ich konnte dann in Erfahrung bringen, daß in Agadir und Umgebung seit Januar kein Regen gefallen war und die Vegetation somit völlig verbrannt war.

Zu meiner Freude kamen die Herren schon am Sonntag zurück und hatten im Hohen Atlas besten Erfolg gehabt. Mit Neid erblickte ich deren Ausbeute erhielt aber zugleich die niederschmetternde Nachricht, daß am Pass "Taghzeft" und den anderen bekannten Plätzen keine Sammelerfolge zu verzeichnen wären. Da ich selbst kein Autofahrer bin, bedeutete diese Nachricht für mich die größte Enttäuschung. Einen der Herren zu bitten, nochmals mit mir den Ort ihres Erfolges zu besuchen, mußte erfolglos bleiben, denn von Agadir nach Oukaimeden über Marrakesch waren ca. 400 Kilometer zurückzulegen. Ich konnte bald erkunden, daß von einem Vorort von Agadir täglich um 8 Uhr ein Volksbus nach Marrakesch fährt, jedoch die Fahrkarten Tage vorher bestellt werden müßten. Gegen ein Trinkgeld

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

gelang es nun, vom Portier des Hotels ein Billet für den anderen Tag, Dienstag den 26.7., zu bekommen, Preis 14 Dirham = 7 DM ein Spottpreis, aber dafür war der Bus, als ich um 8 Uhr ankam bereits vollgepropft mit Menschen, Tieren und Gepäck. Gut, daß die Plätze numeriert waren, denn auf meinem Platz saß bereits eine verhüllte Gestalt und war nur mit viel Mühe des Fahrers zu bewegen, Platz zu machen. Um 13,3o Uhr erreichten wir mit einstündiger Verspätung Marrakesch. Beim Aussteigen war ich sofort von Bettlern umringt und konnte mich nur mit Mühe in ein kleines Cafe retten. Dort übergab ich mein Gepäck und machte mich auf den Weg, um eine Fahrgelegenheit nach dem 80 km entfernten 2700 Meter hochliegenden Oukaimeden zu finden. Mangelnde Sprachkenntnisse erschwerten die Suche sehr, Kleintaxies lehnten ab und die großen Taxies verlangten 200 DM. Ein junger Mann, der etwas deutsch konnte, leitete mich zu einer Tankstelle und sprach mit seinem Vater. Dieser war bereit, mich inclusive Rückfahrt zu befördern. Nach einigem Feilschen einigten wir uns auf 50 DM pro Fahrt. Wir bestiegen um 15 Uhr dessen Kastenlieferwagen Marke Renault und ratternd und knatternd ging es los, vorbei an einer unbeschreiblich schönen Landschaft und einsamen Berbersiedlungen.

Bereits um 17 Uhr waren wir in Oukaimeden Hotel "Ju Ju". Die Besitzerin des Hotels, ein Überbleibsel aus der Kolonialzeit, leitet dasselbe. Die Zimmer sind einfach, sehr sauber, das Essen ausgezeichnet bei einem Preis von 45 Dirham = 22,50 DM für Halbpension. Nachdem ich meine Habe im Zimmer verstaut hatte, ging ich gleich im Sturmschritt auf die dem Hotel gegenüberliegenden Hänge. Herr HOFMANN hatte mir in einer sehr guten Skizze alle von ihm besuchten Sammelplätze aufgezeichnet, mit genauer Angabe, was dort fliegt. Am ersten Hang hatte ich bald das Glück, den Biotop zu finden, in dem die beiden Zygaenen aurata und johannae fliegen. Die Zygaena aurata saß zu dieser späten Stunde ruhend an Disteln und nur die beiden Fühlerspitzen, die über die Distel hinausragten, machten es möglich, das Tier zu finden. Zygaena johannae konnte ich nur sehr schwer finden, da sie am Boden versteckt ruhte.

Beim Durchstreifen des von Geröll überstreuten Geländes, konnte ich noch einige Falter finden, zum Beispiel:

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Epinephele maroccana maroccana, Satyrus ferula atlanteus, Hesperia comma benuncas, Lasiomata maera meadewaldoi. Zufrieden mit dem ersten Erfolg beendete ich gegen 19 Uhr diesen Tag. Am Mittwoch, dem 27.7. um 8 Uhr marschierte ich los, denn zum Biotop von Berberia abdelkader waren es über 5 Kilometer, mit dem Rückmarsch und den zum Sammeln zurückzulegenden Wegen täglich ca. 20 Kilometer. Schon auf dem Wege, nachdem die Sonne höher stand, konnte ich manchen Falter teils sitzend an Disteln erbeuten, darunter S.briseis major, G. cleopatra cleopatra, Pandoriana pandora seitzi.

Bei Kilometer 2 sah ich dann den ersten der langersehnten Falter: Berberia abdelkader. Ruhig entlang der Straße fliegend konnte ich ihn leicht fangen, während bei dem zweiten Falter das Vorbeischlagen zeigte, mit welcher Geschwindigkeit die Falter zu fliegen imstande sind. Kurz danach fand ich ein ganz frisches ♀ sitzend, während an den unbegehbaren Hängen mehrere Falter zu sehen waren. Am Kilometerstein 4 war dann der eigentliche Biotop; die anderen Herren hatten hier den größten Teil ihrer Falter erbeutet. Für mich war aber dieser Hang wegen der vielen Felsen nur schwer begehbar. War ich mit Mühe oben angelangt, flogen die Falter unten oder umgekehrt. Nur 3 Falter waren das Ergebnis meiner Mühe. Ich suchte daher eine den Hang durchschneidende Straße auf und konnte hier manchen Falter beim Wechsel über die Straße erbeuten. Gegen 13 Uhr ging ich zurück und erreichte das Hotel, entlang der Straße sammelnd, um 15 Uhr. Nachdem ich eine kleine Erfrischung zu mir genommen hatte, war ich bereits um 15,3o Uhr wieder auf den Hängen. Jetzt flogen auch die Zygaenen in beiden Arten, außerdem Coenonympha vaucheri (sehr vereinzelt), Satyrus arethusa dentata, Pyronia cecilia, Nymphalis polychloros erythromelas. Erst die untergehende Sonne beendete mein Tun.

Am nächsten Tag, Donnerstag dem 28.7., wiederholte sich zum Teil der vorhergehende Fang, lediglich auf dem Rückweg entdeckte ich noch einen Hang,wo abdelkader in größerer Anzahl flog. Ferner konnte ich dort alle bisher gefangenen Falter sichten. Hier flogen auch die Lycaeniden L. punctifera, Aricia cramera und A. ataxerxes.

Gegen 16 Uhr zogen Wolken auf und einsetzender Regen zwang mich zur Rückkehr. Zum Glück hielt ein vorbeifahrender LKW

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

an und brachte mich bis zum Hotel. Gegen 18 Uhr war der Spuk vorüber.

Am Freitag, dem 29.7. ging ich um 9 Uhr zum angegebenen Flugplatz von Satyrus atlantis. Erst gegen 10,30 Uhr sichtete ich die ersten Falter in den Geröllhalden; aber der größte Teil von ihnen war restlos abgeflogen. Bis 11,30 Uhr hatte ich 40 Falter im Netz, wovon ich nur 4 gebrauchen konnte. Ich ging dann einen morastigen Bach entlang und kam in der Nähe von Kilometerstein 4 auf die Straße und sammelte noch auf der Seitenstraße und auf dem Heimweg einige Falter, jetzt besonders häufig Pandoriana pandora seitzi.

Am Samstag, dem 30.7. sammelte ich nochmals entlang der Straße und am "Serpentinen Hang", ging diesmal in ca. einer Stunde die Serpentinen bis zur Höhe hinauf und konnte dort 2 einigermaßen frische Satyrus atlantis fangen, ferner 3 Melanargia galathea lucasi, die gegenüber der tieferen Lage noch frisch waren. Auch Berberia abdelkader flogen innerhalb der Felsen, waren aber sehr schwer zu erreichen.

Um 13,30 Uhr war ich im Hotel und um 15,30 Uhr brachte mich der Fahrer nach Marrakesch zurück. Um 18,30 Uhr ging der Bus ab und war um 23 Uhr in Agadir. Gegen 24 Uhr war ich im Hotel und ein Bad brachte wohltuende Erfrischung und nach Einordnung der Falter sank ich glücklich und zufrieden in den wohlverdienten Schlaf.

Bis Freitag, den 5.8. war ich noch mit Herrn Prof. ROSE -die anderen Herren waren bereits abgereist- alleine in Agadir und wir beide fanden in und um Oleanderbüsche eine Anzahl von Syntomis mogadorensis und innerhalb der Hotelanlage an blühenden Hecken in Anzahl die schöne Lycaenide Syntarucus pirithous. Nach den sehr anstrengenden Tagen im "Hohen Atlas" waren die Tage der Ruhe im Hotel wohlverdient. Besonders erfreulich war für mich, daß ich doch noch in den Besitz des so heißersehnten Falters "Berberia abdelkader gekommen war.

Am Samstag, dem 6.8. erreichten wir mit einer Condor um 17 Uhr sicher Frankfurt.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

An Faltern konnte ich fangen:

1. Gon. cleopatra cleopatra
2. Colias crocea incl. helice
3. Nymphalis polychloros erythromelas
4. Pandoria pandora seitzi
5. Polygonia c album
6. Berberia abdelkader lambessanus
7. Epinephele maroccana maroccana
8. Lasiomata maera meadewaldoi
9. Coenonympha pamphilus lyllus
10. Coenonympha vaucheri vaucheri
11. Satyrus atlantis
12. Satyrus briseis major
13. Satyrus arethusa dentata
14. Satyrus ferula atlanteus
15. Melanargia galathea lucasi
16. Heodes alciphron heracleanus
17. Aricia cramera
18. Aricia artaxerxes
19. Lysandra punctifera
20. Syntarucus pirithous
21. Hesperia comma benuncas
22. Zygaena aurata
23. Zygaena johannae
24. Syntomis mogadorensis

Anschrift der Verfassers:

PHILIPP BATTENFELD
Alte Straße 28
6368 Bad Vilbel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: AF_2

Autor(en)/Author(s): Battenfeld Philipp

Artikel/Article: Sammeltage im Hohen Atlas (Marokko) 54-58